

*In jener Zeit lebte eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt.*

*Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.*

*In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.*

*Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit und seine Gnade ruhte auf ihm.*

*Lukasevangelium 2, 36-40  
(Einheitsübersetzung)*

Hanna hat durch ihr inständiges Beten im Tempel eine offenbar tiefe und vertrauensvolle Beziehung zu Gott aufgebaut. Aus diesem Grunde hat sie wohl das Kind, welches von Maria und Josef in den Tempel getragen wurde, als ein ganz besonderes Kind erkannt.

Es ist nicht nur ein normales Kind, welches von den Eltern geliebt wird. Dieses Kind ist unsere Erlösung. Hanna schaut hinter die Fassade.

Durch unsere vertrauensvolle Beziehung zu Gott können auch wir hinter die äußere Fassade von Weihnachten schauen.

Wie viele Menschen bleiben bei dem vordergründigen Geschehen zu Weihnachten stehen? Wie vielen Menschen gelingt es nicht mehr, bis zum großen Geheimnis (wie es Hanna gelungen ist) vorzudringen?

Weihnachten ist eine Zeitenwende. Mit Weihnachten hat Gott Geschichte geschrieben. Gott wagt mit Weihnachten einen geradezu revolutionären Neuanfang.

Wir wünschen allen, dass das atemberaubende Geschenk, welches Gott uns zu Weihachten macht, erkannt wird.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen ein friedvolles und von Gott begleitetes Jahr 2023.